



UKRAINISCHE WOCHEN IN BAYERN

Das neue Format der Repräsentation der Ukraine in der Region wurde mit den „Ukrainischen Wochen in Bayern“ im Jahre 2018 vom Generalkonsulat der Ukraine in München in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatskanzlei gegründet. Sein Zweck ist es, den Dialog zwischen der Ukraine und Bayern zu erweitern und neue Brücken zu bauen, Wissen zu verbreiten und Vertrauen zwischen den ukrainischen und deutschen Völkern aufzubauen. Wichtig ist dabei auch, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die bestehende Zusammenarbeit zwischen der Ukraine und Bayern zu ziehen. Die Ukrainischen Wochen in Bayern werden auch künftig als Plattform für neue Initiativen dienen.



Generalkonsulat der Ukraine
in München

ERÖFFUNGSKONZERT. VOICE OF THE VIOLIN

Wann: Fr, 9.10.2020, 19 Uhr

Wo: Gasteig, Carl-Orff-Saal (Rosenheimer Str. 5, 81667 München)

Tickets: muenchenticket.de

Natalija Raithel, München

George Hlawiczka, London

Ivan Dukhnych, Lviv

Eine musikalische Reise durch die Länder Deutschland, Frankreich, England und die Ukraine: An der Kreuzung zwischen West- und Osteuropa entfaltet sich das virtuose Programm, das von drei Geigern aus drei verschiedenen Ländern aufgeführt wird. Die universelle Sprache der Musik ist zu einem Kommunikationsmittel zwischen den Spielern verschiedener Kulturen geworden und vereint sie durch schöne und so selten gespielte Werke. Dieses Programm kombiniert harmonisch nicht nur die Klangmerkmale verschiedener Länder, sondern auch verschiedener Epochen.

Es erklingen berühmte, aber auch weniger bekannte Werke von Komponisten wie Karol von Mikuli, Charles-Auguste de Bériot, Paul Trapacus, Friedrich Herrmann und Myroslav Skoryk. Das Publikum kann sich verzaubern lassen vom eleganten französischen Charme des 19. Jahrhunderts über die moderne englische Musik, die wie Filmmusik klingt, bis hin zur deutschen Romantik und zu ukrainischer Folklore, die in Arrangements berühmter Komponisten präsentiert werden.

SOCIAL DISTANCING AND EMPTY SPACES – VERNISSAGE

Wann: Mi, 21.10.2020, 19 Uhr

Wo: Pasinger Fabrik (August-Exter-Straße 1, 81245 München), Galerie 1 - 3, Lichthof, Bar

Tickets: frei

Ukrainische Künstler nehmen an der Ausstellung „Kultureller Shutdown SOCIAL DISTANCING & EMPTY SPACES“ teil.

Piotr Armianovski (Ukraine), Alexander Chekmenev (Ukraine), Oleskii Revika (Ukraine), Andrew Kravchenko (Ukraine), Denys Tsybulko (Ukraine).

Die Ausstellung „Kultureller Shutdown: Social distancing & Empty spaces“ ist ein Projekt, das aus und in der Coronakrise entstand. In einem Open Call hat die Pasinger Fabrik Künstler*innen eingeladen, die ihre im Shutdown gemachten Erfahrungen in bildnerischen Darstellungen festgehalten haben. Es geht um das Bild der Pandemie in der zeitgenössischen Kunst. Die Auswahl der Kunstwerke ist international und transmedial (Film, Fotografie, Installation, Malerei, Zeichnung). Die Ausstellung ist nach den Themen Orte, Menschen und Zeichen gegliedert. Es wurden dafür 3 Preise ausgelobt.

Orte: Städte in aller Welt präsentieren sich während des Shutdowns als entvölkerte Geisterorte voller bizarrer Ästhetik und unbekanntem Zauber. Es sind Bilder der Städte Kiew, Teheran, Kairo, Bombay, Rom, New York, London und Los Angeles zu sehen.

UKRAINE: KULTUR UND SHUTDOWN. GESPRÄCH MIT KSENIYA FUCHS UND DARIA ONYSCHENKO – FÄLLT AUS WEGEN CORONA, VERSCHOBEN NACH JANUAR 2021

Wann: Mi, 18.11.2020, 20 Uhr

Wo: Pasinger Fabrik (August-Exter-Straße 1, 81245 München) Galerie 1 - 3, Lichthof, Bar
Tickets: frei. Coronabedingt maximale Teilnehmerzahl (Bestuhlung): 25 Personen

Gespräch über den kulturellen Shutdown in der Ukraine mit der Autorin Kseniya Fuchs und Regisseurin des Films „The Forgotten“ Daria Onyshchenko. Kseniya Fuchs wird auch ihr neues Buch „Zwölf Jahreszeiten der Frau“ vorstellen. Moderation: Viktoriya Mykhaylova, Kulturmanagerin

Anmeldung unter iryna.shum@mfa.gov.ua

STUMMFILM UND KONZERT:

«ZEMLYA (ERDE)» (1930) VON OLEKSANDR DOVZHENKO MIT LIVE-MUSIK VON MARIANNA SADOVSKA (UKRAINE-DEUTSCHLAND)

FÄLLT AUS WEGEN CORONA, VERSCHOBEN NACH FRÜHJAHR 2021

Wann: Fr, 13.11.2020, 19 Uhr

Wo: Gasteig, Carl-Orff-Saal (Rosenheimer Str. 5, 81667 München)

Tickets:

Am 13. November wird im Carl-Orff-Saal der Münchner Philharmonie ein legendärer Film „Erde“ (1930) von Oleksandr Dovzhenko in Live-Musik des ukrainischen Stars aus Deutschland, Marianna Sadovska, gezeigt.

Am 8. April 1930 erschien "Erde" in den Kinos Kyjiw/Kiew, und neun Tage später, nach dem verheerenden Feuilletton von Stalins Hofdichter Demyan Bedny wurde der Film aus den Filmvorführungen entfernt. Der Film wurde erst nach dem Tod des Regisseurs wiedereröffnet und ist seitdem weltweit bekannt.

2017 präsentierte Marianna Sadovska beim Un-Week-End-à-l'Est-Festival in Paris ihren Soundtrack zum Film „Earth“.

Marianna Sadovska ist eine ukrainische Sängerin, Theaterschauspielerin, Folkloristin und Komponistin, die in Deutschland lebt und arbeitet. Sie hat die ganze Welt mit ihren Konzerten bereist und nahm an führenden Musikfestivals in Japan, Amerika, Brasilien, Europa und der Ukraine teil. Kritiker nennen Marianna Sadovska "Ukrainian Bjork" für eine erfolgreiche Kombination von authentischem Songmaterial mit seiner theatralischen Interpretation, Folk mit Avantgarde. Die New York Times, beeindruckt von der Stimmkraft und dem Stimmumfang, verglich sie mit der Legende der amerikanischen Indie-Szene PJ Harvey.

VIDEOKONFERENZ ZUM THEMA STARKE FRAUEN UND DAS BILD DES NEUEN EUROPA

Wann: Mi, 26.11.2020, 18 Uhr

Wo: online

Tickets: frei

Mitveranstalter: Institut für Slavische Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit seinen Kooperationspartnern aus Deutschland, der Ukraine und Polen an, u.a. die Petro-Mohyla-Universität Mykolajiv, der Lehrstuhl für Ukrainistik der Universität Warschau und die **Sophienkathedrale Kyiv.**

Viele Menschen, die heute leben, betrachten das Mittelalter als etwas Fernes und fast Vergessenes. Es ist jedoch überhaupt nicht so. Lebensgeschichten von Menschen, die im Mittelalter lebten, erreichen uns immer noch. Darüber hinaus werden sie zu Mythen und Legenden, die die Überzeugungen und Werte der heutigen Welt beeinflussen. Dies ist der Fall bei den Bildern herausragender Frauen, die im Mittelalter berühmt wurden. Unter ihnen sind die Großfürstin Olga, **Anna - die Tochter von Jaroslav dem Weisen und Königin von Frankreich, ihre Tochter Edigna aus dem kleinen Dorf Puch** bei München und Anastasija Lissovs'ka aus der Ukraine, die als Roksalana, Ehefrau von Sulejman dem Prächtigen, Geschichte schrieb, und viele andere zu erwähnen. Ihre Namen wurden nicht nur wiederentdeckt, sondern sind auch untrennbar mit den gegenwärtigen Ideologien und alltäglichen Praktiken verbunden, die die Bilder des neuen Europa schaffen. Die Beiträge zum gesamteuropäischen Kulturerbe einiger von ihnen aufzuzeigen, bietet in einer Videokonferenz das Projekt „Starke Frauen und das Bild des neuen Europa“ des Instituts für Slavische Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit seinen Kooperationspartnern aus Deutschland, der Ukraine und Polen an, u.a. die Petro-Mohyla-Universität Mykolajiv, der Lehrstuhl für Ukrainistik der Universität Warschau und die **Sophienkathedrale Kyiv.**